

Maxim Gorki: „Die Zerstörung der Persönlichkeit“

(Maxim Gorki: “The destruction of the personality”)

Abstract: Maxim Gorki explains his ideas about why the political and social situation is destroying the personality. It is the masses that must take the reins and establish a new force, doing away with egoistic attitudes, leading people to a new freedom.

Key words: Anti-Semitism, bourgeoisie, class consciousness, Dostojewskij, masses, monopolists, party, power, revolution, social conflict, Tolstoj

Gorkis Werk übersetzt von Josef Chapiro und Rudolf Leonhard
Dresden: Rudolf Kaemmerer Verlag. 1922.

Gorki Maxim, russischer Schriftsteller, 1868-1936.

Zeigt die Etappen auf, die Gorki vor der Revolution von 1917 durchlief.

Auszug (Hervorhebungen von R.D.)

Bemerkungen über Bürgerlichkeit

13 Tolstoi und Dostojewskij

14 die 2 grössten Genies. Einmal aber erwiesen sie ihrer Heimat einen schlechten Dienst: als die Revolution zu unterliegen drohte. "Dulde" sagte Dostojewski, "Vollende dich selbst, widdersetze dich nicht dem Übel" Tolstoi. Hässlich ist es, dem Übel nicht zu widerstreben, Geduld zu üben. Das gefolterte Volk soll sich nicht wehren! Diese Einstellung beleuchtet die Haltung der russ. Literatur zum eigenen Volk, eine Lobpreisung der Passivität. Kriecherei eine Eigenschaft der bürgerlichen Seele. Der bürgerliche Schriftsteller ein Lakai seines Lesers. Die Bürger schauen jeder nur für sich allein, statt für das Ganze.

17 Die Zerstörung der Persönlichkeit

Volk = die einzige Quelle geistiger Werte.

22 Persönlichkeit ist eine schöpferische Kraft, unabhängig von den Kräften der Gemeinschaft. Indem sie ihre Rechte festigt und verteidigt, engt sie die Gemeinschaft ein. Gemeinschaft sucht keine Unsterblichkeit, während die Persönlichkeit, die ihre Stellung als Menschenbeherrscher festigt, in sich den Durst nach ewiger Existenz entwickelt.

Im Streben nach Macht war der Individualismus gezwungen, den unsterblichen Gott, seine Stütze und Rechtfertigung seiner Existenz, zu töten, damit begann der Absturz der göttlichen Natur. Das Beispiel von Wolga-Bulgaren, die an Weisheit herausragende Männer umbringen zeigt die Furcht der Bevölkerung vor der Entwicklung einer Individualität, die den Gemeinschaftszielen schädlich ist. Im Volk herrscht das Bewusstsein, dass der Kampf des

Menschen gegen den Menschen die gemeinschaftliche Willenskraft der Menschheit schwächt, sie zerstört.

Privateigentum, das alles teilte und Beziehungen zwischen den Menschen störte, wuchs, unversöhnliche Widersprüche entstanden.

28 Eine Persönlichkeit, die in Zeiten sozialer Stürme der Sammelpunkt von Tausenden von Willen wird, die sie als ihr Organ erwählten, und sich vor uns in einem herrlichen Licht von Schönheit und Kraft, in der glänzenden Flamme der **Wünsche ihres Volkes, ihrer Klasse, ihrer Partei, aufrichtet.**

32 Grundzustand des zeitgenössischen Individualisten ist die unruhige Sehnsucht, er hat sich verloren, er sammelt alle Kräfte, um sich irgendwo an das Leben zu klammern. Innerlich abgerissen macht er bald dem Sozialismus schöne Augen, bald schmeichelt er dem Kapital. Seine Verzweiflung geht immer häufiger in Zynismus über, er beginnt hysterisch zu leugnen und zu verbrennen, was er soeben noch angebetet hatte.

35 Das 19. Jh. war die Prüfung der seelischen Standfestigkeit der Weltbürgerlichkeit, es zeigte, dass sie keine Fähigkeit zur Erschaffung des Lebens hatte.

36 Die herrschenden Klassen hatten immer nach der Monopolisation der Wirtschaft getrachtet, das die Waffe ist, die zur Festigung der Macht dient.

37 Das Leben wurde immer verwickelter, die Technik beschleunigt mit jedem Jahrzehnt ihren Gang. Jeder Arbeitstag fordert von der Persönlichkeit, die eine leitende Stellung einzunehmen wünscht, eine immer grössere Intensität der Kräfte.

41 Die kapitalistische Gesellschaft hält sich durch ihr Gewicht, die Trägheit und Polizei, Armee, Kirche und das schulmässige Unterrichtssystem.

76 Zeichen des moralischen Niedergangs in der russ. Gesellschaft ist der jähe Umsturz in den Anschauungen über das Weib. Gorki hebt die historischen Verdienste der russischen Frau, ihre riesige soziale Arbeit, hervor. Nun wird ihnen plötzlich unstillbarer Durst nach sexuellen Leben, sexuellen Perversitäten nachgesagt, man liefert sie der Unzucht aus.

87 Über den Zynismus

88 Die bevorzugten Ecken, in denen sich die Bourgeoisie vor dem Leben versteckt, sind Gott, die Metaphysik und der Zynismus. Der Zynismus bekleidet sich mit dem schwarzen Mantel des Pessimismus.

106 An die Vertreter der Presse: 1915

107 Die russ. Oberschicht wurde fast das ganze 18. Jh. im Geiste Voltaires erzogen. Zu Beginn des 19. Jh. wurden die Franzosen als Ungläubige bezeichnet, Napoleon war ein Feind der Menschheit, die ganze franz. Kultur war zerfressen, nun wurde die Parole ausgegeben, den Deutschen zu folgen. Das ganze 19. Jh. lebte Russland von den politischen und philosophi-

schen Ideen Deutschlands. Jetzt, zu Beginn des 20. Jh. sagen wir, wie damals bei den Franzosen, sie seien Ungläubige, Wilhelm ein Feind der Menschheit, war Deutschland plötzliche Widersacherin russischen Geistes. **"Deutschland" war gleichbedeutend gewesen mit Ehrenhaftigkeit, Exaktheit, nun sollten sie plötzlich unehrenhaft, zügellos, barbarisch, sein. Wir leben in von Menschenhass getränkter Atmosphäre.**

108 Aufhören sich mit den Dummköpfen auf der anderen Seite zu beschäftigen, dafür mit jenen auf der eigenen Seite. Gorki nimmt die Juden in Schutz, beklagt den das ganze Land überziehenden Judenhass.

114 **Antworten auf eine Umfrage über das Problem des Antisemitismus**

Russland ein Land von über 100 Nationalitäten, vielen Sprachen, Religionen, eine gewaltige Aufgabe für die Regierung. Wir Russen aber verhalten uns teilnahmslos. Von den Juden nehmen wir alles, was sie haben: Intelligenz, Energie, sogar das Leben, gewähren ihnen aber nicht das, wessen sie bedürfen: leben, studieren, ihre Fähigkeiten entwickeln. Führt ein lange Reihe von Ereignissen auf, die die Benachteiligung der Juden, bei deren gleichzeitiger Ausbeutung, belegen.

136 **Über den Karamasowimus** (damit ist Dostojewskis „Die Gebrüder Karamasow“ gemeint)

137 Dostojewski ist ein böser Genius. Mit geniesserischer Freude beschrieb er die **beiden Krankheiten des russischen Menschen: die sadistische Grausamkeit des Nihilisten, der um alles betrogen wurde, und den Masochismus der Gedeemühten, Geängstigten**, die imstande sind, Genuss an ihrem Leid zu empfinden, er ist erbarmungslos Geschlagener und stolz darauf.



© 1791 non multa sed multum Richard Dähler, 1998. www.eu-ro-ni.ch/publications/Gorki_Zerstoerung.pdf
www.eu-ro-ni.ch

Siehe die Beiträge zu Gorki von Stauche Ilse und Ludwig Nadeshda.
www.eu-ro-ni.ch/publications/Stauche_Ilse_Maxim_Gorki_Drama.pdf
www.eu-ro-ni.ch/publications/Ludwig_Nadeshda_Maxim%20Gorki.pdf

Maxim Gorki im Internet (Auswahl): Zugriff 26.10.2009.

<http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/GorkiMaxim/index.html>

http://de.wikipedia.org/wiki/Maxim_Gorki

<http://de.wikipedia.org/wiki/Maxim-Gorki-Theater>

<http://blog.zvab.com/2007/11/05/maxim-gorki-der-romantiker-und-revolutionaer/>

http://wiki.bildungsserver.de/weltliteratur/index.php/Maxim_Gorki